

# Volks- und Anzeigebblatt

für

## Winnenden und seine Umgegend.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Nr. 81

Samstag den 16. Oktober 1869.

### Tagesereignisse.

#### Norddeutschland.

Die Stadt Berlin ist gegenwärtig in 60 Polizei-Reviere eingetheilt. Das Beamtenpersonal bilden 10 Polizei-Hauptleute, 60 Polizei-Lieutenants, 112 Wachtmeister und 958 Schutzleute. Es ist das eine ganz ansehnliche Polizeimacht; nichts desto weniger steht es fest, daß dieselbe nicht genügend ist, um die Sicherheit der Stadt genügendem Maße aufrecht zu erhalten. Es wird in Folge dessen in dem Etat für 1870 eine Vermehrung der Beamten der Schutzmannschaft um drei Polizei-Lieutenants, acht Wachtmeister und 60 Schutzleute bei dem Landtage beantragt werden. Zur Beurtheilung der obigen Zahlen mögen folgende aus der amtlichen Statistik dienen. Es gab danach in Berlin im Jahr 1867: eine Bevölkerung von 702,437 Einwohnern in 13,656 Häusern (also etwa einen Schutzmann auf 700 Einwohner und 13 Häuser), 54,849 Uebertretungsfälle, 53,533 Einlieferungen zum Polizei-Gewahrsam, 5066 Diebstähle, etwa 14,000 läderliche Frauenzimmer und 30,764 wegen entehrender Verbrechen bestrafte Personen, von denen 1930 noch unter Polizeiaufsicht standen.

Hannover 14. Okt. 1869.

**B. P. C.** In Wolfenbüttel ist durch unverantwortliche Unvorsichtigkeit am 9. d. M. eine ganze Familie durch Kohlenoxydgas erstickt. Am benannten Tage kam die Familie des Arbeiters Gent zu Wolfenbüttel nicht zum Vorschein und als Abends zehn Uhr das Haus noch verschlossen war, stieg ein Arbeitermann ins Fenster

ein. Sie bot sich demselben ein schauerlicher Anblick dar, indem der Vater und drei Kinder und in der Stube die Mutter mit zwei andern Kindern hingestreckt lag. Vater, Mutter und zwei Kindern lebten noch, vermochten aber kein Wort zu sprechen. Seitdem ist noch die Mutter und ein Kind gestorben und ist es zweifelhaft ob die übrigen Glieder der Familie noch erhalten werden können. Die sofort herbeigeholte ärztliche Hülfe hat noch kein Resultat erzielen können. Die Ursache der Tödtung der Familie wird folgendermaßen erklärt: Als der Arbeitermann Gent am 9. d. M. von der Arbeit unwohl zurückkehrte, wollte ihm seine Frau einen erwärmenden Thee kochen, hierbei war aber der Ofen so verstopft, daß derselbe fürchtbar rauchte und erstikte in Folge dessen die Familie.

Das Central-Unterstützungs-Comitee für die Verwundeten hannoverschen Soldaten und die Hinterbliebenen der Gefallenen hat seit Julie 1866 bis Ende 1868 im Ganzen 34,854 Thlr. an Unterstützungen vorausgab und zwar:

1866	—	6169	Thlr.	12	Sgr.	an	426
							Hülfsbedürftige,
1867	—	14392	Thlr.	20	Sgr.	an	425
							Hülfsbedürftige,
1868	—	14248	Thlr.	27	Sgr.	an	403
							Hülfsbedürftige.

Die Mittel zu diesen Unterstützungen sind aus öffentlichen Sammlungen zusammenggebracht, während außerdem noch der vom König Georg geschenkte „Georgsfonds“ davon getrennt einen Unterstützungs-fonds für jene Hülfsbedürftigen bildet.

Hannover, 12. Okt. 1869.

**B. P. C.** Im hannoverschen soge-

nannten! „Altenlande“ hat sich die Wasserpest gezeigt und so bedeutende Fortschritte während des Sommers gemacht, daß dieselbe durch sämtliche Hauptkanäle welche Flußwasser führen, in die kleinsten das Land durchziehenden Kanäle gelangt ist. Von den Bewohnern der Flüsse und Kanäle ist die benannte Pflanze sehr gefürchtet da sie überall eindringt, sich fürchtbar schnell verbreitet und alles organische Leben vernichtet wo sie sich zeigt.

Als Beispiel eines in das Grenzenlose gehenden Aberglaubens wird aus Einbeck berichtet daß ein Einwohner eines benachbarten Dorfes seine franke Tochter von einer Zigeunerin „besprechen“ d. h. durch Sympathie heilen ließ. Der Vater mußte zu dieser Operation sämtliches im Hause befindliches Geld hergeben, welches die Zigeunerin unter allerlei Hokus fokus in eine Schürze schüttete. Nun wurde zwar durch diese Manipulation das Kind nicht gesund, dagegen das Geld um zwanzig Thaler weniger, ein Resultat, welches natürlich den Vater der Kranken wenig befriedigte. Unter denselben Manövern wußten die Zigeuner den hiesigen Landbewohnern fast überall Geld abzuschwindeln um dann zu verschwinden. Wärdten doch geeignete Schritte gethan werden um dieses unwichtige Wandervolk von der deutschen Grenze möglichst fern zu halten, da dasselbe das Freizügigkeits sowie das Gewerbefreiheits-Gesetz in so weitem Maße ausdehnt.

### Verschiedenes.

(Ein Fräulein Doktor.) Von einem Fräulein W. Kaschewarowa zu Petersburg ist eine medizinische Arbeit in dem

### Verschiedenes.

— Einem Beamten wurde wegen eines Vergehens, sein Absetzungs-urtheil vorgelesen. Nach dessen Anhörung äußerte er: „Das kann vielen Menschen das Leben kosten.“ Man nahm ihn hierauf fest, damit er Aufschluß über diese bedenklichen Worte gäbe. „Ich habe vor 20 Jahren,“ sagte er dann, „Medizin studirt, und da ich jetzt ohne Brod bin, muß ich das längst beseitigte Geschäft wieder anfangen.“

### Für's Herz.

O wie lieblich, o wie schön  
Sind des Herren Gottesdienste!  
Laßt uns froh zu ihnen geh'n:  
Hier erlangt man zum Gewinnste  
Einen Schatz, der ewig währt,  
Welchen keine Zeit verzehrt.

### feuilleton.

#### Eine Nacht in den nordamerikanischen Wäldern.

Nach dem Englischen von C. S.

(Fortsetzung und Schluß.)

„Herr,“ schloß der Yantee seine Erzählung, indem er seine Hand mit Nachdruck auf meinen Arm legte, „Sie mögens glauben oder nicht, ganz wie's Ihnen beliebt, aber ich sage Ihnen: außer einem Stück Haut und ein paar Knochen haben sie von diesem Wolf nicht ein Fleckchen so groß wie meine Hand hier übrig gelassen. Es war jener Spion, der den Andern das Signal zum Angriff gegeben hatte, und aus Hunger und Rache haben sie ihn aufgestossen, weil sie nicht unter die Zähne bekommen konnten.“

neuesten Hefte des Birchow'schen Archivs für pathologische Anatomie etc. veröffentlicht. Sie hat nämlich einen freien Körper in der Bauchhöhle eines Kaninchenweibchens gefunden, den sie sehr sorgfältig mikroskopisch untersucht und aus dem complicirten Bau den Charakter desselben festgestellt hat. In einer Sitzung der Gesellschaft russischer Aerzte zu Petersburg hat sie hierüber einen Vortrag gehalten und die Präparate vorgezeigt.

### Landwirthschaftliches.

**Der Pferdezahnmais.** Da der Pferdezahnmals als Grünfutterpflanze so rasch den ungetheilten Beifall aller derjenigen gefunden hat, die ihn kultivirten, ist es für solche die mit dem Anbau desselben unbekannt sind, von Interesse, Näheres darüber zu hören. Vorzugsweise beachtenswerth muß erscheinen, daß der Pferdezahnmals auf einer ergebenden Fläche eine Futtermasse hervorbringt, die durch keine andere der bekannten Futterpflanzen gewonnen werden kann. So berichtete uns dieser Tage der Herr Gutsbesitzer Matthy zu Wallertheim in Rheinhessen, daß ihm ein Morgen Pferdezahnmals ausgereicht habe, um 20 Stück Großvieh 7 Wochen hindurch reichlich zu ernähren, und der Herr Friedrich Mengler in Aich a. d. S. theilte uns mit, daß er den Heuwerth seines diesjährigen Pferdezahnmalses pro Morgen zu 142 Centner berechnet habe. Zu diesen Vorzügen des ungemein reichen Ertrages kommt noch, daß der Schnitt dieses Futters in eine Zeit fällt (August und September), in welcher die Landwirthschaft oftmals gar nicht wissen, wie sie ihr Vieh durchbringen sollen, und ferner, daß der Pferdezahnmals, der nicht alle grün verfüttert werden konnte, getrocknet auch überwindert werden kann. Gedeihen kann indessen diese Pflanze nur unter den folgenden Bedingungen: erstens wenn man ihm ein tiefgrundiges Feld anwählt, das etwas Schutz vor rauhen Winden genießt und vor Winter bis zu 5<sup>4</sup> Fuß tief umgepachtet wird, zweitens wenn dieses Feld recht stark mit Mist gedüngt oder den Winter über mit Pflanz reichlich getränkt wird, sodann wenn man die Aussaat nicht früher als bis zum 20. Mai hin vornimmt, und endlich wenn man mit der anfänglichen schwachen Entwicklung Rücksicht hat. — Der Pferdezahnmals erreicht da, wo man die zu seiner Entwicklung notwendigen Bedingungen erfüllt, gewöhnlich eine Höhe von 12 bis 15 Fuß. Will man ihn als Winterfutter benutzen, so ist es nothwendig, daß man ihn abschneidet, wenn er noch ganz grün ist und ihn zum Trocknen in Pyramiden bestellt, ihn dann bindet und auf dem höheren Gebälke in der Scheune aufbewahrt. Auf einer Häckselbarke gröblich geschnitten und angebrüht, liefert er ein vortreffliches Futter.

### Die Liebig-Löslund'schen Präparate.

Seit dem Erscheinen der chemischen Briefe von Justus von Liebig hat wohl kein wissenschaftliches Werk mehr einen so durchgreifenden Einfluß geübt auf die Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse in den Naturwissenschaften und auf

Klärung unserer Anschauungen über die Fragen des täglichen Lebens, bei denen die Chemie ein Wort mitzureden hat. In jenen Briefen sind hauptsächlich auch die Resultate der Forschungen niedergelegt, durch welche dieser berühmte Gelehrte auf dem Gebiete der Ernährung in scharfsichtigster Weise die Bahn gebrochen hat. Die Liebig'schen Ernährungsprincipien sind heutzutage in der Wissenschaft maßgebend geworden, und finden fortwährend ihre Bestätigung durch die praktische Erfahrung. Die rationelle Landwirthschaft hat durch sie eine vollkommene Umgestaltung erfahren, und neuerdings entstehen große diätetische Industriezweige, die auf diesen Principien aufgebaut sind und sich einer kaum geahnten Lebenskräftigkeit erfreuen. Wir haben schon einmal in diesen Blättern die Besprechung des ameritanischen Fleisch-Extrattes gesehen, welche Bedeutung die Diätetik in neuerer Zeit mit Recht gewonnen hat, und welches Interesse für die Kenntniß und Verbesserung unserer Nahrungsmittel überall rege zu werden beginnt. Mit allen wirklichen Verbesserungen in dieser Richtung ist der Name Liebig eng verflochten.

Einen weiteren diätetischen Industriezweig sehen wir unter unseren Augen in der Stadt Stuttgart aufblühen. Wir meinen die Löslund'schen Präparate, die sich in wenigen Jahren einen allgemeinen wohlbelegten Ruf erworben haben.

Herr Löslund, ein strebsamer junger Chemiker hatte die glückliche Idee, die Ingredienzien der Liebig'schen Suppe, Malz, Weizenmehl und Calt, in einem Nahrungsextract zu vereinigen, dessen Gebrauch die Aufzucht kleiner Kinder ohne Muttermilch erleichtern sollte. Wer die Wichtigkeit einer rationellen Ernährung des Kindes im ersten Lebensjahre zu würdigen versteht, der weiß ein solches einfaches Anknüpfungsmittel wohl zu schätzen und in der That, der rege, stets wachsende Geschäftsbetrieb zeigt deutlich, daß mit dieser Kindernahrung eine wirkliche Lücke ausgefüllt wurde. Ein weiteres Produkt dieser Fabrication, das Malz-Extract, hat zwar scheinbar eine geringere Bedeutung, aber wenn wir sehen, daß uns dieser Name aus jeder Zeitung, aus allen medicinischen Blättern entgegensteht, daß allein in Stuttgart und seiner Umgebung ein halbes Dutzend Fabriken sich damit befassen, daß es ein Export-Artikel nach Amerika und andern überseeischen Ländern zu werden beginnt, so müssen wir zugeben, daß die Anerkennung, mit der so viele und so mancherlei Kranke von diesem ächten Malz-Extract sprechen, doch nicht unbegründet sein könne und ihm eine mit anderen Fabricaten ebenbürtige Stellung in der Diätetik zukommen muß.

Es belehrt uns hierüber eine kleine Schrift, die dieser Tage bei Carl Grüninger hier erschien, betitelt „Löslund's medicinisch-diätetische Präparate, ein Leitfaden für stillende Mütter, für Brustleidende und Genesende.“ Diese kleine populär gefaßte Broschüre enthält sehr beherzigenswerthe Verhaltensmaßregeln bei theilweiser oder ausschließlich künstlicher Ernährung von Säuglingen; sie zeigt in gedrängter Uebersichtlichkeit, welche Merkmale bei Zubereitung einer guten Kindernahrung zu beachten sind, und gibt zugleich den Müttern die Mittel an die Hand, sich selbst in zweifelhaften Fällen ein Urtheil zu bilden. Ein Anhang stellt die prak-

tischen Erfolge dieser neuen Ernährungsweise in Zuschriften und Aeußerungen der berühmtesten Aerzte und Institute zusammen, woraus wir nur hervorheben wollen, daß diese Präparate schon bei der großen Pariser Ausstellung sich eine ehrenvolle Auszeichnung errungen haben und in den verschiedensten Hospitälern, Kinderkruppen und ähnlichen Anstalten in täglichem Gebrauche stehen. Wir sehen mit Vergnügen, daß auch in der neuen Industrie der Diätik unser Württemberg mit Erfolg concurrirt und durch reelle Produkte auch dem Auslande gegenüber sich Achtung und Anerkennung zu erringen weiß.

### Amtliche Bekanntmachungen

Winnenden.

**Karl Schaad**, Bäcker will bei K. Oberamt um Ertheilung der Speisewirtschafts-Concession bitten, wer Einwendung dagegen erheben will, hat solche innerhalb 8 Tagen von heute an bei unterzeichneter Stelle anzubringen.

Den 16. Okt. 1869.

Stadtschultheißen-Amt  
J e n t.

Herdmannsweiler.

### Weinlese.

Da die Weinlese hier heute beendigt wird, kann am nächsten Montag Wein-Most gefaßt werden. Ertrag ca. 150 Eimer.

Käufer sind freundlich eingeladen.

Den 15. Oktober 1869.

Schultheiß **Berner**.

### Privat-Anzeigen.

Winnenden.

### Ja Traubenzucker

billigt bei

**Ernst Meyer.**

Winnenden.

### Königsreisstärke

Das Beste und Feinste was in Stärke im Handel vorkommt, derselben wurde bei der allg. Industrie-Ausstellung zu Paris 1867 die goldene Medaille zuerkannt, zu haben bei

**Ernst Meyer.**

Winnenden.

### Allmer Loose

Ziehung 14. Oktober

### Seilbronner „

Ziehung 26. Oktober sind wieder angekommen bei

**Ernst Meyer.**

## Wichtig für Bierbrauereibesitzer.

Ein Bierbrauer, welcher schon viele Jahre als Oberbrauer im In- und Ausland funktioniert hat und sich alle Erfahrungen, welche in vielen Brauereien noch Geheimniß sind, praktisch zu Nutzen gemacht hat, jetzt aber wegen Gesundheitsrückichten nicht mehr vorstehen kann, erlaubt sich deshalb seinen Herrn Collegen und Brauereibesitzern nachstehende Erfahrungen gegen ein mäßiges Honorar mitzutheilen.

1. Schaal, sauer und trüb gewordene Lager- und Schenkbiere durch ein vegetabilisches, ganz unschädliches Mittel in kürzester Zeit klar und fein moussirend herzustellen. — Honorar Thlr. 2. —

Damit man nie in die Lage kommt, obiges Mittel anwenden zu müssen, erlaube ich mir noch weitere Recepte mitzutheilen.

2. Junge Biere schnell hell und alt zu machen, so daß sie weder neu schmecken, noch blähen, sondern gut behagen, als wären sie schon länger gelegen. — Honorar Thlr. 2. —

3. Richtige Behandlung der Lagerbiere im Keller, daß sie ihre Güte und Milde behalten bis Spätherbst, ihre Kohlensäure nicht verlieren und weder trübe noch sauer werden können. — Honorar Thlr. 2. —

4. Extrabouquet für feine Lagerbiere (in die Fässer) neben Feingeschmack auch Haltbarkeit vermehrend. — Honorar Thlr. 1. —

5. Jedes Bier fein moussirend herzustellen ohne Verwendung von Natron. — Honorar Thlr. 1. —

Alle 5 Recepte erlasse ich gegen Einzahlung von Thlr. 6. — und kann dieser Betrag bei der Expedition hinterlegt werden; es ist dieselbe beauftragt, solchen binnen 6 Monat zurückzuerstatten, wenn sich meine Verfahren nicht entsprechend herausstellen sollten.

Zeugnisse hierüber stehen zu Diensten.  
Gefälligen Aufträgen sieht entgegen

**Joseph Kunzmann,**  
Bierbrauer.

Saulgau (Württemberg).

Winnenden.

Nächsten Montag Vormittags 11 Uhr  
kommt der

**W f ö r c h**

auf dem Rathh aus in Aufstreich.

Winnenden.

Morgen Sonntag, Abends 7 Uhr,

**Rekrutenversammlung**

bei **J. Schmalzried.**

Es ist eine bereits noch neue **Bütte** gegen 6 Eimer haltend sowie eine gute **Traubenraspel** zu verkaufen.

Frau Pfanders Witw.

Winnenden.

Unterzeichneter hat 9 Viertel Aker, an der Waiblinger Straße zu verpachten. Liebhaber können sich bei Unterzeichnetem einfinden.

**Christoph Unkel.**

Winnenden.

Am letzten Sonntag wurde in der Nähe der Riesgrube ein

**Geldbentel**

mit etwas Geld gefunden. Derselbe kann abgeholt werden bei

Schuhmacher **Sieferer.**

Winnenden.

Heute Samstag Abend

**Turnerversammlung**

bei Metzger **Schmalzried** sen.

Winnenden.

**Ueber die Kirchweihe**

ist von Freitag an aller Art

**R u c h e n**

zu haben bei

**A. Bühler.**

**Umgestaltung!**

29r Jahrgang — **Buch der Welt** — 1870

Subscriptions-Preis pro Heft 5 sgr. — 18 kr. Südd. — 30 kr. Oestr.

Prämien gratis — und Austausch gestattet.

**Einbanddecken zum Selbstkostenpreis.**

**Preisverminderung!**

Stuttgart, 1869.

**P. P.**

Nachdem „das illustrierte Buch der Welt“, — seit bald 30 Jahren, — durch seine würdige Tendenz: Aufklärung und Bildung in allen Kreisen zu verbreiten, segensreich gewirkt hat, der naturwissenschaftliche Stoff aber in den vorliegenden 29 Jahrgängen für ein das allgemeine Interesse suchende Blatt mehr als zur Genüge verarbeitet ist, so scheint es mir jetzt an der Zeit, mit diesem ältesten aller deutschen illustrierten Journale eine vollständige Umgestaltung in Stoff, Form und Preis vorzunehmen; einerseits im Stoff, um, der Richtung und der Forderung der Zeit gemäß, die Belehrung in das anmuthigste Gewand zu kleiden, andererseits in Form und Preis, um auch den minder begüterten Gesellschaftsklassen, welche nun einmal durchaus nicht mehr als 5 Sgr. — 18 fr. S. — 30 fr. D. W. pro Heft zahlen wollen oder können, Gelegenheit zu geben, sich diese vorzügliche, durchaus würdig gehaltene, keiner Parthei oder andern Sonderzwecken, vielmehr lediglich nur der Unterhaltung, Aufklärung und Belehrung dienende Zeitschrift zu eigen machen zu können.

Das Format, welches sich alle Zeit her als das unbedingt handlichste bewiesen, bleibt dasselbe, ebenso die Tendenz dieses eingebürgerten Journals: „Niemand unbefriedigt und die Jugend unbeschadet zu lassen.“ — Statt der bisherigen 12 Hefte à 9 Sgr. — 30 fr. S. — 54 fr. D. W. gehe ich nun 16 Hefte in derselben Stärke à 5 Sgr. — 18 fr. S. — 30 fr. D. W. — Der Inhalt wird durch Original-Novellen und Original-Romane, welche von nun an den Haupttheil ausmachen, des Interessanten genug bieten, während die fesselnden natur- und kulturhistorischen Aufsätze in beschränkterem Umfang, sowie historische Kriegsbilder, See-Novellen, Jagdabenteuer, Soldatengeschichten, populäre Heilkunde und Gesundheitslehre etc., die notwendige Abwechslung geben werden.

Daß in Bezug auf künstlerische Ausstattung das Buch der Welt trotz der vielfachen Konkurrenz während seines fast 30jährigen Bestehens doch stets eine der ersten Stellen in der Gunst des Publikums eingenommen und seine Originalität bewahrt hat, ist Ihnen bekannt, daß es sich aber von nun an auch in Bezug auf Inhalt dreist an die Seite der ersten und besten deutschen Journale stellen kann, werden Ihnen die nachstehenden Namen der bereits gewonnenen Mitarbeiter und die vorliegenden neuen Hefte beweisen:

**Brachvogel**, — **Fr. Friedrich**, — **Gerstäcker**, — **L. Sabicht**, — **Guido Hammer** (Jagdgeschichten), — **Moriz Hartmann**, — **Georg Sittl**, — **Ed. König**, — **Adolf Mügelburg**, — **Dehlschlager**, — **Ferd. Pfug** (streng historische Kriegs- und Schlachtenbilder), — **Gustav Rasch**, — **Prof. med. C. Neclam** (populäre Medizin und Gesundheitskunde), — **Max Ring**, — **Julius Rodenberg**, — **Dr. Carl Rusf** (populär-naturwissenschaftliche Schilderungen), — **Geh. Hofrath A. Schöll**, — **J. Benedey**, — **Ludwig Walesrode**, — **Max Wenzel** (Soldatengeschichten), — **Korvetten-Kapitän Werner** (Bilder aus dem Seeleben und Seenovellen), — **Ernst Willkomm**, — **Dr. med. W. Wurm**, (populär-naturwissenschaftliche Beiträge), — **A. Zeising** etc. etc.

**Hoffmann'sche Verlags-Buchhandlung.**

(Carl Hoffmann.)

Winnenden.

### Fahrrath-Verkauf.

Donnerstag 21. Okt.  
von Morgens 9 Uhr an  
wird bei Matthäus Aupperle Weingärtners  
Wittve eine Fahrath-Auktion gegen baare  
Bezahlung abgehalten, wobei vorkommt,  
Mannsleider 2 blaue Röcke, Leibweißzeug,  
etwas Bett, 1 Mehlsiebe, 1 Siebel, 2  
Fäßchen 6 Imi 8 Imi haltend, Feld- und  
Handgeschirr, wobei Fruchtsäcke und Butten,  
wozu Liebhaber eingeladen werden.

### Eine gute Polsterhüre

hat zu verkaufen

Wer? s. d. Ned.

### Arabische Gummi-Kugeln,

bereitet von W. Stuppel in Alpirsbach.  
Ein vorzügliches Linderungsmittel für  
Brust- und Hustenleidende. Es  
werden solche blos in verschlossenen Schäch-  
teln, welche mit dem Zeugniß des Herrn  
Dr. Börner in Breslau versehen sind,  
abgegeben, und sind solche zu haben,  
in Winnenden bei

C. F. Glock  
neben der Post.

Winnenden.

Johannes Pfander, Seifensieder  
Wittve hat verkauft und bringt heute  
Samstag den 16. d. M.

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus in Aufstreich:

1/2 M. 44,8 R. Baumacker im Wörzich  
neben der neuen Straße,  
angekauft pr. Viertel zu 312 fl.

1/2 M. 43,8 R. Weinberg im Rossberg,  
neben Gottlob Unkel, Bäcker  
angekauft pr. Viertel für 161 fl.

1/2 M. 0,1 R. Land im Hundstall, hin-  
ter der untern Paulinepflege.

Wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Winnenden.

Der Unterzeichnete macht hiemit bekannt,  
daß bei ihm jeden Donnerstag **Welsch-**  
**formmehl** gemacht wird.

Auch nimmt derselbe einen kräftigen  
jungen Menschen unter annehmbaren Be-  
dingungen in die Lehre.

Wolfgang, Stadtmüller.

Birkmannsweiler.

Bei Unterzeichnetem ist

morgen Sonntag

## K u c h e n

nebst gutem

## Wein & Bier

anzutreffen

Endriß, s. Sonne.

Einen größeren

## K o c h o f e n

hat billig zu verkaufen

Werkmeister Krämers Witw.

# LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

aus **FRAY-BENTOS** (Süd-Amerika)

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu 1 Drittel des Preises derjenigen aus  
frischem Fleisch. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen, etc.  
Stärkung für Schwache und Kranke.

Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille, Havre 1868.

Détail-Preise für ganz Deutschland:

1 engl. Pfd. Topf  
à fl. 5. 33 kr.

1/2 engl. Pfd. Topf  
à fl. 2. 54 kr.

1/4 engl. Pfd. Topf  
à fl. 1. 36 kr.

1/8 engl. Pfd. Topf  
à fl. —. 54 kr.

### WARNUNG.

Um den Consumenten vor Täuschung und Missbräuchen sicher zu stellen, dass man ihm statt des  
AECHTEN LIEBIG'SCHEN FLEISCH-EXTRACTS, nicht anderes Extract UNTERSCHIEBE, bebildet  
sich auf ALLEN Töpfen ein Certificat mit der Unterschrift der Herren Professoren Baron J. von  
LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOPFER als BURGSCHAFT für die REINHEIT, ACHTHEIT  
und GÜTE des LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT.

Nur wenn der Käufer auf DIESE Unterschriften achtet, ist er sicher das von obigen Professoren  
analytirte und controlirte AECHTE LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT zu empfangen.

J. Liebig

M. Pettenkoper

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.

## Wollene Strumpfgarne größter Auswahl

Reiswolle in den mannigfaltigsten neuesten Dessins

Ternau-Kittel & Sandwolle in allen Farben

empfehle ich zu geneigter Abnahme.

Die Preise sind dem Wollabschlag entsprechend billiger.

C. F. Binz,  
Kaufmann.

## Loesslund's Maß-Extract

bei der Pariser Weltausstellung preisgekrönt, ist das wirksamste  
Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Brust- und Halsleiden. Zu haben in allen Apotheken

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt

am 14. Oktober. 1869.

Getreide- Gattung.	Voriger Mess.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös. fl. fr.	Bemerkungen	
					fl. fr.	fl. fr.
Dinkel.	Säcke 0	Str. 177	Säcke 0	649 42	fr. 5fr.	Höchst. Niedst. Kernen p. Str.
Haber.	Säcke 0	Str. 179	Säcke 0	634 16	fr. 4fr.	fr. fl. fr.
Gerste.						Dinkel pr. Str.
Winkel.						fl. fr. fl. 15
Weggen.						fl. 4
Wäizen.						Haberpr. Str.
Werbobohnen.						fl. fr. fl. 3
Erbsen.						fl. 3 36
Wicken.						
Weschkorn.						
Wicken.						
Kartoffeln.						
1 Pf. Butter						
1 Wd. Stroh						
1 Str. Heu						

Es gefallen sich die Durchschnitts-Preise und die Differenzen  
gegen die letzte Schranne wie folgt:

In Bausch und  
Bogen verkauft.